

Vortrag über Paare und Sexualität

Landquart. – Morgen Dienstag, 27. Februar, hält Lebensberater Pius Wihler aus Zizers um 19.30 Uhr im Forum im Ried in Landquart einen Vortrag mit dem Titel «Beziehungen – Partnerschaft – Sexualität». Zu Beginn seines Vortrags geht Wihler laut einer Medienmitteilung auf die Grundlagen von Beziehungen im Allgemeinen ein. Anschliessend befasst er sich unter anderem mit den beiden Fragen «Wie belasten emotionale Altlasten Beziehungen?» und «Sexualität als Glücksgefühl, Sucht, Pflicht oder Enttäuschung?». Ein zweites Mal findet der Vortrag am Donnerstag, 1. März, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Comander in Chur statt. (so)

LEUTE

Kürzlich durfte Kundenberater Daniel Beck Gratulationen zu seinem 20-Jahr-Jubiläum bei der UBS AG in St. Moritz entgegennehmen.

In diesen Tagen können zwei Mitarbeiterinnen des Spitals Thusis ein Arbeitsjubiläum feiern. Zlata Mikulandra aus Thusis macht sich seit stolzen 35 Jahren im Hausdienst des Regionalospitals verdient. Maria Valsecchi aus Sils im Domleschg blickt auf 15 Jahre Tätigkeit als Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentin zurück.

Der Bündner Hotelier Arno Thöny, der als Generaldirektor das Hotel «Melia» in Kuala Lumpur, Malaysia, führt, wurde kürzlich mit dem Master of Business Administration der Universität von Südastralien ausgezeichnet.

Gleich neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantonsspitals Graubünden in Chur können in diesen Tagen auf ein Arbeitsjubiläum anstossen. Silvia Widrig und Rudolf Seglias halten dem Betrieb seit stolzen 35 Jahren die Treue. Zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum dürfen Simone Tacheron, Elsbeth Widin und Susanne Bianchi die Korken knallen lassen. Vor 15 Jahren haben Theresia Hösl, Karin Mustafa-Suter und Anna Maria Norman ihren Dienst im Kantonsspital aufgenommen. Monika Stoffel blickt ihrerseits auf zehn Jahre Tätigkeit im Kantonsspital zurück.

WIR GRATULIEREN

Marco Schmellentin kann heute in Chur seinen 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar für die Zukunft alles Gute und gratulieren ganz herzlich.

ANZEIGE
www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
Arthur und die Minimoys Animations-Kinospektakel 16.00 Deutsch ab 6 J., empf.ab 8 J.
Babel mit Brad Pitt, Cate Blanchett · Mystisches Drama am Puls der Zeit 18.15, 21.00 OV/d/f ab 12 J., empf.ab 14 J.
KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32
Breakout – von Mike Eschmann · Mit Melanie Winiger 16.00 Dialekt ab 14 J.
Die wilden Kerle 4 · Der Angriff der Silberlichten 16.00 Deutsch ab 6 J., empf.ab 10 J.
Rocky Balboa · Sylvester Stallone · Das Comeback der Boxlegende! Der beste aller «Rockys»! 16.15, 18.30 Deutsch ab 12 J.
Be With Me – wunderbare Geschichten über die Liebe 18.15 OV/d/f ab 12 J., empf.ab 14 J.
Dreamgirls mit Beyoncé Knowles, Jamie Foxx, Eddie Murphy · Ein blendender Film · 8 Oscar-Nominierungen 18.30 Deutsch ab 12 J.
Tagebuch eines Skandals – grossartiges Schauspielerkino mit Judi Dench und Cate Blanchett 20.30 Deutsch ab 12 J., empf.ab 14 J.
Ghost Rider – Nicolas Cage startet durch als feuriger Kämpfer für die Gerechtigkeit! 20.45 Deutsch ab 16 J.
Hannibal Rising – Wie alles begann · Hannibal Lecter ist zurück · Es wird euch kalt den Rücken runterlaufen... 21.00 Deutsch ab 16 J.
Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

IT-Auslagerung: Effizienter, schneller und kostengünstiger

Ende März sind Auslagerung der GKB-IT-Abteilung und Migration auf die Standardsoftware Finnova abgeschlossen. Was die Bankleitung besonders freut, ist, dass die Öffentlichkeit von der Umstellung praktisch nichts bemerkt hat.

Von Hansruedi Berger

Chur. – Seit dem 1. Juli 2005 betreibt die Graubündner Kantonbank (GKB) ihre Informatik-Technologie (IT) nicht mehr selbst. Für die Entwicklung der Software ist neu die Finnova AG zuständig, der Betrieb und die Wartung der Hardware wurde an T-Systems, die zur deutschen Telekom-Gruppe gehört, übergeben. Rund 44 Millionen Franken wird diese aufwendige Neuausrichtung im Informatik-Bereich die GKB insgesamt kosten, Ende März dieses Jahres wird das Migrationsprojekt definitiv abgeschlossen.

Besser und günstiger

Dass sich die Bank entschieden hat, ihre eigene IT-Abteilung aufzulösen, hat im Wesentlichen zwei Gründe: Erstens war die Bankleitung überzeugt, dass externe spezialisierte IT-Unternehmungen nicht nur über mehr Know-how verfügen als eine bankinterne Abteilung, sondern auch über mehr Innovationspotenzial. Zweitens zeigten umfangreiche Abklärungen klar auf, dass ein Outsourcing der Informatik-Abteilung für die Bank auch deutlich kostengünstiger zu stehen käme. «Besser und trotzdem günstiger, da blieb gar keine andere Wahl», stellt Eduard Gasser, Mitglied der GKB-Geschäftsleitung und Leiter der Geschäftseinheit IT/Operations, rückblickend fest.

Arbeitsplätze erhalten

Was den Entscheid für die GKB-Leitung zusätzlich erleichterte, ist, dass die beiden Firmen, die nun für die IT der GKB verantwortlich sind, sich nicht nur einen fetten Auftrag an Land zogen, sondern bereit waren, die Beschäftigten der bankinternen IT-Abteilung zu übernehmen. So beschäftigt das Softwarehaus Finnova heute in Chur 25 Ex-GKB-Mitarbeiter. 75 Mitarbeiter wurden von der T-Systems übernommen. Mittlerweile ar-



IT-Auslagerung ohne Probleme: Hans Nagel (links) und Eduard Gasser sind erleichtert, dass das neue Rechenzentrum der T-Systems einwandfrei funktioniert. Bild Nicola Pitaro

beiten im neu geschaffenen Churer Bank-Kompetenzzentrum bereits über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die GKB und weitere Schweizer Banken, wie Hans Nagel, Gesamtverantwortlicher für den Aufbau des Zentrums Chur der T-Systems und Mitglied der Geschäftsleitung T-Systems Schweiz, bestätigt.

Die Investitionen der GKB in die neue Software von Finnova werden sich laut Gasser ohne Zweifel lohnen. Denn mit der neuen IT-Plattform hat die GKB nun eines der modernsten Systeme unter den Schweizer Banken. Dies wird sich in den kommenden Jahren auswirken, ist der GKB-Direktor überzeugt, denn dank der Grossinvestition könnten Bankgeschäfte effizienter, schneller und demzufolge auch kostengünstiger abgewickelt werden.

Auch das Risiko wird reduziert

Was aber für Gasser fast noch wichtiger ist: Mit dem Outsourcing der IT-Abteilung wurden auch die Risiken reduziert. Sollten schwer wiegende

technische Probleme auftreten, stehen bei T-Systems, die nur in der Schweiz über mehr als 1000 Mitarbeiter verfügt, schneller die benötigten Spezialisten zur Verfügung als bei einer GKB-eigenen IT-Abteilung von nur 100 Personen. Und auch die Kosten für Software-Entwicklung und Verbesserung müssen nun nicht mehr von der GKB allein getragen werden, sondern von sämtlichen Finnova-Kundenbanken, und dies sind mittlerweile rund 20 Institute, darunter ein Dutzend Kantonbanken.

Besonders freut die Bankleitung, dass die mit der Auslagerung der IT-Abteilung verbundene technische Erneuerung der Hard- und Software ohne nennenswerte Probleme über die Bühne gegangen ist. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der GKB-Belagschaft, wie Gasser weiss. Diese sei in den vergangenen eineinhalb Jahren stark belastet gewesen. Rund 430 Mitarbeitende seien im Migrationsprojekt für die neue GKB-Informationstechnologie involviert gewesen, rund 30 000 Arbeitstage hätten insge-

samt dafür aufgewendet werden müssen.

Dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat, zeigte sich am 3. Januar. Am frühen Morgen wurden die neuen Systeme in Betrieb genommen. Zwar hätte man in den ersten Wochen des Jahres noch einige Kinderkrankheiten beseitigen müssen, und auch in den nächsten Monaten seien noch verschiedene Unschönheiten zu bereinigen, so Gasser. Doch eigentlich sei die Bankleitung doch ein klein wenig überrascht worden, wie reibungslos die Umstellung letztlich über die Bühne gegangen sei, gibt Gasser zu. Zu verdanken sei dies vor allem den am Projekt beteiligten Mitarbeitern, die sehr gute Arbeit geleistet hätten.

Ende März ist das grösste Projekt in der Geschichte der GKB abgeschlossen. In den restlichen Wochen geht es insbesondere darum, die ganze Betriebsdokumentation über die neuen Anlagen zu erstellen und die bei einer solchen Umstellung immer auftretenden Kinderkrankheiten auszumerzen.

Radio Grischa sucht die «Familie Higa»

Ein spezielles Erlebnis für eine Familie soll die diesjährige Higa vom 11. bis 20. Mai werden. Radio Grischa sucht dafür nämlich die «Familie Higa».

Chur. – Radio Grischa, ds Radio vu do, stellt das Leben einer Familie aus der Südostschweiz für zehn Tage komplett auf den Kopf. Der Bündner Privatradio-Sender sucht nämlich eine aufgestellte und offene Familie aus ihrem Sendegebiet, die bereit ist, während der zehn Higa-Tage die «Familie Higa» zu sein. Diese wird eingeladen, an der Messe zu wohnen, zu essen und zu schlafen.

Aufgaben und Überraschungen

Hörer und Messebesucher sollen einen echten Einblick in das Alltagsleben dieser Bündner Familie erhalten. Dafür sind feste Termine wie das gemeinsame Frühstück, Abendessen mit Freunden oder ein Spielplausch geplant. Dazu kommen aber auch Aufgaben, welche die «Familie Higa» während ihres Aufenthalts an der

Messe lösen muss. Die Besucher der Messe erhalten einen direkten Einblick in den Wohn- und Essbereich sowie das Arbeitszimmer und die Küche. Die Schlafräume sowie das Badezimmer bleiben aber Privatsphäre der



Leben an der Higa: Radio Grischa sucht eine Familie, die an der kommenden Higa in Chur zehn Tage zum Ausstellungsobjekt werden will. Bild Jakob Menolfi

Bewohner. Und selbstverständlich berichtet Radio Grischa täglich über das Leben der Familie an der Higa.

Das Leben der «Familie Higa» wird auch auf Tele Südostschweiz ein Thema sein. Der regionale Fernsehsender

berichtet in täglichen Beiträgen über die Familie und ihr Leben an der Bündner Frühlingsmesse.

Jetzt bewerben

Für die Teilnahme als «Familie Higa» von Radio Grischa müssen mehrere Anforderungen erfüllt sein. Wer sich als Familie bewerben will, muss im Sendegebiet von Radio Grischa wohnen und aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern bestehen. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf www.familiehiga.ch oder zu Bürozeiten direkt bei Radio Grischa unter Tel. 081 255 77 55 erhältlich.

Natürlich winken der «Familie Higa» von Radio Grischa auch eine Belohnung. So schickt der Radiosender die ganze Familie im Sommer für eine Woche nach Arosa in die Sommerferien und im Winter für eine Woche in die Skiferien, ebenfalls nach Arosa. Selbstverständlich sind Arosa Card, Skipässe, Gastrogutscheine und Unterhaltungsprogramm in der Belohnung inbegriffen. Zusätzlich gibt es von Radio Grischa noch zwei Mal 1000 Franken Feriengeld. (so)